

Atem-Meditation am Dienstag

Quarten. – Infolge der Fasnachtszeit findet die nächste Atem-Meditation im Bildungszentrum Neu-Schönstatt, Quarten, ausnahmsweise am Dienstag, 8. März, um 10 und um 19.30 Uhr statt (jeweils 50 Minuten). Durch geleitete Bewegungs- und meditative Sammlungsübungen wird der Atem bewusst gemacht. Angesprochen sind Männer und Frauen jeden Alters, «die sich Zeit nehmen möchten für ihre innere Lebenskraft», wie es in der Ausschreibung heisst. Die weiteren Termine sind der 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 8. August, 6. September, 10. Oktober, 8. November und 5. Dezember. Anmeldungen nimmt Sr. Renata-Maria Becchio entgegen (081 739 18 18, info@bildungs-und-ferienzentrum.ch). (pd)

Ladys treffen André Reithebuch

Flumserberg. – Am Montag, 14. März, findet der 6. Lady Day in Flumserberg statt. Die Frauen erwarten ein gemütlicher Skitag mit Rahmenprogramm. Der Tag steht im Zeichen von «Skifahren und Emotionen» und beginnt vielversprechend bei Kaffee und Gipfeli im Restaurant Kabinenbahn, wo kurz das Programm, die Skilehrer- und Spezialgast André Reithebuch (Ex-Mister-Schweiz) vorgestellt werden. Weiter gilt es Top-Skimodelle zu testen, sich an einer Modeschau inspirieren zu lassen sowie «Sun, Fun und Hüttenzauber» zu geniessen. Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden bei der Bergbahnen Flumserberg AG entgegengenommen (www.flumserberg.ch). (pd)

10 000 Franken für gutes Wasser

Am Fasnachtsmeeting des Kiwanis Club Sarganserland konnten Peter und Rita Caluori eine Spende von 10 000 Franken für ein Brunnenprojekt in Nigeria entgegennehmen. Für sein langjähriges Wirken im Kiwanisclub wurde Gründungsmitglied Hans Becker geehrt.

Von Hans Hidber

Sargans. – Am Mittwoch vor Beginn der eigentlichen Fasnachtsfeierlichkeiten herrschte eine aufgeräumte Stimmung im «Löwen» in Sargans: Der Kiwanis Club Sarganserland hielt sein Fasnachtsmeeting ab. Er wurde 1989 gegründet und setzt alljährlich einen Schwerpunkt für die Unterstützung eines gemeinnützigen Projekts (siehe Kasten). In der Regel ist es vor allem der Erlös aus dem Stand am Sarganser Christkindlmarkt auf dem Kirchplatz. Hinter dem dampfenden, unüberseh- und riechbaren Suppenkessel und dem Stand mit Crêpes und Getränken lösen sich jeweils aktive Mitglieder der Kiwanis ab. 200 Mannstunden, 275 Liter verkaufte Suppe und 400 Crêpes sowie nicht gezählter warmer Punsch und sonstige Getränke zeigt die Bilanz des letzten Marktes, aus dem ein Erlös von rund 6000 Franken resultierte.

Ein Brunnen für die Ärmsten

Auf Vermittlung von Max Feigenwinter wurde diesmal das Hilfsprojekt im südlichen Nigeria des bekannten und beliebten ehemaligen Sarganser Allgemeinpraktikers Dr. Peter Caluori und seiner Gattin Rita für die Verwendung des Christkindlmarkt-Erlöses vorgesehen. Matthias Kreis gab seiner Freude Ausdruck, dass das Ehepaar



Grund zur Freude: Das Ehepaar Peter und Rita Caluori mit den Checks, flankiert von Ernest Grob, Matthias Kreis und Max Feigenwinter. Bild Hans Hidber

Die Kiwanis in Detroit

Die Kiwanis sind eine weltweite Organisation von Freiwilligen, die sich für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen. Gegründet wurde die Bewegung in Detroit (USA); 1963 entstand der erste von derzeit 200 Kiwanisclubs der Schweiz in Basel, 1989 wurde der Kiwanisclub Sarganserland gegründet; er zählt derzeit 36 Mitglieder.

«Verhalte dich gegenüber deinen Mitmenschen so, wie du erwartest, dass sie sich dir gegenüber verhalten, lautet die goldene Regel der Kiwanis», so Präsident Matthias Kreis. Neben den jährlich festgelegten Schwerpunktprojekten gebe es auch

individuelle Hilfe in Notfällen, die nicht gross publik gemacht würden, war weiter zu erfahren.

Grundsätzlich liege der Fokus auf Projekte in der Region selbst oder auch solche im Ausland, die von Menschen initiiert und betreut werden, die einen Bezug zum Sarganserland haben, wie dies beim Ehepaar Caluori der Fall ist.

Das Fasnachtsmeeting, nebst anderen regelmässigen Zusammenkünften, zeigt, dass der Kiwanisclub neben seinen wohltätigen Aktionen auch die Geselligkeit pflegt, nach dem Motto: das eine tun und das andere nicht lassen. (hi)

Caluori, gerade aus Afrika zurück, persönlich am Meeting anwesend sein konnte. Zu den 6000 Franken des Kiwanisclubs gesellte sich noch ein Firmenbeitrag von Ernest Grob von 4000 Franken, so dass mit den beiden Checks die stolze Summe von 10 000 Franken zusammenkamen. Dieser Betrag reicht für eine Brunnenbohrung aus, die bereits erfolgt ist, wie Peter Caluori in seiner herzlichen Verdankung der Checkübergabe erklärte. «In Che-Che in Süden von Nigeria, können jetzt 100 Familien mit einer guten Handpumpe aus 55 Metern Tiefe gutes Wasser schöpfen», freute sich Caluori über diese wirklich sehr sinnvolle, direkte Entwicklungshilfe.

Bisher mussten die Bewohner das kostbare Nass aus einem Wasserloch mit mehr als zweifelhafter Wasserqualität holen.

Gründungsmitglied geehrt

Hans Becker, Mels, ist ein Gründungsmitglied des Clubs und zugleich mit bald 81 Jahren der Senior. Er hat aber die 22 Jahre nicht einfach abgesehen, sondern, wie der amtierende Clubpräsident Matthias Kreis erwähnte, verschiedene Funktionen wahrgenommen. So als Kassier, Präsident, Erster Lt. Governor und Gründer der Clubchronik, unermüdlicher Organisator von Chlausabenden und sonstigen geselligen Anlässen. Da laut Statuten eine Ehrenmitgliedschaft nur an Nichtmitglieder verliehen werden kann, wurde Hans Becker – nach wie vor ein sehr aktives Mitglied – für seine ausserordentlichen Verdienste um den Club mit einer feierlichen Ehrenurkunde und einem Weinpräsent geehrt. Nach dem traditionellen Meetingmahl sorgten die Sarganser «Nörgi» mit ihrer gelungenen Schnitzelbank für viel Gelächter und fasnachtliche Stimmung.

Achtung: Pius ist manchmal listig unterwegs

Die Fasnacht hat ihre Tücken. Dies nahm sich Pius Rupf zu Herzen – und überrascht am Fasnachtswochenende mit einer besonders schwierigen Wettbewerbsfrage: Doch zu beantworten ist sie alleweil.

Sarganserland. – «Liebes Redaktionsteam, Pius war in Sargans unterwegs. Freundliche Grüsse.» Mit dieser Antwort hat Corina Rupp von der Rheinstrasse in Sargans den Wettbewerb gewonnen. Sie erhält eine Tageskarte fürs Wintersportgebiet Flumserberg. Die leer ausgegangenen Teilnehmenden bei «Kennen Sie das Sarganserland?» werden diesmal immerhin alle in der Zeitung erwähnt: Die Sarganser Gegend Richtung Gonzen regte zu lauter perfekten Eingaben an.

Ein Stück Gonzen ist viel wert

Mit den Stichworten «Sixer, 600 Meter, Grafenstädtchen, 1265 gegründet» hat Hans Bärtsch von der Ampdellstrasse in Mels die wichtigsten Angaben zusammengetragen. Sein wöchentlicher Spruch reimt sich diesmal in Kurzform so: «Pius ist auf seiner Fotosafari eingetroffen, und hat dieses Bild sehr gezielt geschossen.» Emilia Grünenfelder, Sargans, weiss es noch exakter: «Im Sixer het dä Pius s'Foti gmacht, gegä Prod ufi, wo mim Balkon g'sieni grad draherä.»

Aber auch Albin Uehli von Pfäfers antwortet präzise: «Dieses Haus steht in Sargans, im Hintergrund erkennt man Prod und den Wald Proder Holz.» Das «Stück vom Gonzen» hat auch Georgina Kressig in Vättis entdeckt. Ebenso freut sich der «ausgewanderte Sarganser» Christian E. Anrig, Triesen: «Danke Pius, dass Du noch einen kleinen Teil des Gunzä am Bildrand stehen gelassen hast.» Rudolf Bischof vom Felsenburgweg in



Auf dem Boden welcher Gemeinde hat der Fotoreporter auf den Auslöser seiner Kamera gedrückt? Lösungsansätze für die Wettbewerbsfrage sind bis am Donnerstag nach dem Aschermittwoch willkommen. Bilder Pius Rupf

Walenstadt weiss exakt: «Grüezi Herr Pius Rupf, das Haus ist am Ende vom Sixer.» Mit «Gemeinde Sargans» liegen auch die Vasönerin Margrith Steinbacher und ihre Kinder richtig.

Spazieren und die Sicht geniessen

«Das Haus steht in Sargans», schreibt Marlies Lenherr aus Gams. «Das Haus von Familie Bischof», erkennt Thomas Willi, Sixer 28, Sargans. Ruth

Camen-Stucky, Bad Ragaz, bezieht sich ebenfalls auf den Sixer. Robert und Verena Wälti wissen auch: «Irgendwo im Sixer.» «Die wunderbare Aussicht» im Sixer hat es auch Antoinette Stähli in Flums angetan. Lilli Neuhäusler kennt die Gegend Proder Sixer vom sonntäglichen Spaziergang her. Dass auch noch der «Stall vom Rupp Thomas» abgebildet ist, ergänzt Astrid Bertsch, Flums. Ernst Rupf,

Saxli-Flumserberg, schreibt kurz und bündig: «Prod! Gemeinde Sargans.»

Schliesslich ist Anita Rupp im Hotel Alpina in Unterwasser überzeugt: «Hallo, kurz vor Fasnachtsbeginn war der Photograph in Sargans.» Astrid Rupp, Plons, bestätigt: «Das Bild vom Freitag ist in der Gemeinde Sargans entstanden.» Corina Giger vom Blumboden, Murg, beteiligt sich treu mit der Kürzestantwort «Gemeinde

Sargans». Um es wieder einmal in Erinnerung zu rufen, betont der erst-erwähnte Melser Hans Bärtsch, dass der Name Sargans «nicht von der Gans» stamme.

Rupf sucht das Schwierige

Diesmal ist es nicht ganz so einfach wie letzte Woche mit dem Grafenstädtchen und dem Hausberg Gonzen. Pius Rupf versucht offenbar genau während der Fasnacht, seine Ratfamilie an der Nase herumzuführen.

Da Rupf seine Fanggemeinde gerne in Sarganserländer Grenzbereichen in Fallen tappen lässt, sei hier zumindest betont: Gefragt ist nicht, zu welcher Gemeinde das Fotosujet gehört. Gefragt ist hingegen, auf dem Boden welcher Gemeinde Pius Rupf beim Abdrücken stand. In diesem Falle: Viel Vergnügen beim Rätseln, und eine schöne Fasnacht! (az)

Adressen: «Sarganserländer», Redaktion, Zeughausstrasse 50 / Postfach, 8887 Mels; E-Mail: redaktion@sarganserlaender.ch.

